

■ **Thema**

Führen und Beteiligen

Moderation: Matthias Trautmann

Matthias Trautmann/Anna Moldenhauer

- 6 Mehr führen, mehr beteiligen**
 Über ein Spannungsverhältnis im Schulalltag
Jan Crummenerl
- 10 Führen und Beteiligen im Unterricht**
 Eine persönliche Philosophie von gut geführter Beteiligung
Martin Schilk
- 13 Führen heißt Beteiligen**
 Über Spannungsfelder im Klassenrat
Brigitta Ritter
- 16 Führen und Beteiligen beim Kooperativen Lernen**
 Visualisierung als Methode der Lernreflexion
Herwig Sünneemann
- 20 Führung zur Selbstführung**
 In Profilklassen selbstbestimmt projektorientiert arbeiten
Bernd Ruoff
- 24 Das Erziehungskonzept der »Neuen Autorität«**
 Erfahrungen mit der Umsetzung an Schulen
Sven Meth
- 28 Schulversammlungen organisieren**
 Beteiligen an der Führung
Bettina Kubanek-Meis
- 31 Führen und Beteiligen als Aufgabe der Schulleitung**
 Ein Spannungsfeld flexibel gestalten

■ **Magazin**

- | | |
|---|---|
| 54 EU will Online-Kompetenz der Europäer stärken | 58 Baden-Württemberg führt verbindlichen Rechtschreibunterricht ein |
| 54 Überforderung in der digitalen Welt | 59 Rechtssicherer Filmeinsatz im Schulunterricht |
| 54 Systematisch Mehrarbeit | 59 NRW-Kommunen erhalten eine Milliarde vom Bund für Schulmodernisierung |
| 55 Politikunterricht: Große Unterschiede in den Bundesländern | 59 Studie: Junge Bundesbürger sind Bewegungsmuffel |
| 55 Thüringen: Jede Lehrerstelle wird wieder besetzt | 59 Sozialer Aufstieg gelingt |
| 56 Neuer Ausbildungsberuf mit digitalem Hintergrund | 60 Digitale Bildung: Beispiele für gute Praxis |
| 56 »Let's play Schule« | 60 Berlin investiert in die Lehrerbildung |
| 56 Studie: Jedem Fünften fehlt Ausbildung für seinen aktuellen Job | 60 Im Freien lernt es sich besser |
| 58 Berlin: Wer bleibt, bekommt mehr Geld | 62 Materialien |
| | 66 Impressum |
| | 34 Einzelheftbestellung/Sonderaktion |

■ **Beitrag**

Dagmar Killus

36 **Sichtweisen von Eltern auf den Umgang mit Heterogenität** Ergebnisse auf Basis der JAKO-O Bildungsstudie 2017

Eltern erfahren den Umgang der Schule mit der Unterschiedlichkeit von Kindern und Jugendlichen sehr unmittelbar. Diese Erfahrungen prägen ihre Sichtweise auf Heterogenität in besonderer Weise. Wie stehen sie dazu, dass die Kinder bereits nach der 4. Klasse in (vermeintlich) homogenere Lerngruppen aufgeteilt werden? Welche Erfahrungen machen sie mit Inklusion und Ganztagschulen? Und für wie kompetent im Umgang mit der Unterschiedlichkeit der Kinder halten sie ihre Lehrerinnen und Lehrer? Der Beitrag gibt einen Einblick in die Befunde einer aktuellen Bildungsstudie zu den Aussagen von Eltern über Bildungspolitik, Schule und Lehrkräfte.

■ **Serie**

Von 1968 lernen?!
5. Folge

Laura Martena/Sandra Wenk

42 **Ist die Schülerbewegung Geschichte?** Erfahrungen aus einem bildungshistorischen Schülerprojekt zu 1968

Die »Schülerbewegung« der sechziger Jahre ist ein eindrückliches Beispiel dafür, wie Jugendliche sich engagierten und politisierten. Im Schülerlabor der Ruhr-Universität Bochum haben Oberstufenschüler(innen) aus bildungshistorischer Perspektive die 68er-Schülerbewegung erforscht. Durch diesen eigenständig gestalteten Zugang können Alternativen zum eigenen Schulalltag erkennbar werden und es wird diskutierbar, was das für den Wandel der aktuell erfahrenen Schule in den letzten 50 Jahren bedeutet.

■ **PÄDAGOGIK: KONTROVERS**

48 **Sonderpädagogik behindert Inklusion** Menschenrechtsbasierte inklusive Bildung ist Auftrag **PRO:** Brigitte Schumann **CONTRA:** Bernd Ahrbeck

In der aktuellen Diskussion über Inklusion gibt es unterschiedliche Positionen zur Rolle der Sonderpädagogik und zur Reichweite dessen, was in der UN-Behindertenrechtskonvention gefordert wird. Diese konträren Positionen implizieren unterschiedliche Konsequenzen für die Lehrerbildung, für die Entwicklung des Schulsystems und letztlich für das Verständnis vom Umgang mit Heterogenität. Die einen weisen beispielsweise darauf hin, dass die Sonderpädagogik zu einer Konstruktion der »Lernbehinderung« beitrage. Andere verweisen darauf, dass die Benennung von Unterschieden nicht zwangsläufig zur Abwertung der Person führe, sondern vielmehr auf die Notwendigkeit einer besonderen Förderung verweise.

■ **Rezensionen**

Elisabeth Bracker da Ponte

50 **Sprache im Fachunterricht**

Mangelnde sprachliche Fertigkeiten haben unmittelbare Auswirkungen auf fachliches Lernen. Die Konsequenz ist ein bewusster Umgang mit Sprache als Schlüssel zu einem erfolgreichen Fachunterricht. Dennoch fehlt es häufig an passenden Konzepten und Materialien, die Fachlehrkräfte bei dieser neuen Aufgabe unterstützen. Die fünf hier vorgestellten Bücher füllen diese Lücke. Darüber hinaus machen sie auf die Notwendigkeit einer Qualifizierung aller Lehrkräfte für einen sprachsensiblen Fachunterricht aufmerksam.

Jörg Schlömerkemper

53 **Empfehlungen**

■ **P.S.**

Reinhard Kahls Kolumne

64 **Auf die aktive Seite wechseln**